



Dezember  
2004

# Gemeindenachrichten Kremsmünster

Sonderausgabe zum Jahreswechsel 2004|2005: Rückblick und Ausblick von Bürgermeister Franz Fellingner



Besuch des Jahres 2004

Foto: Schnabl PR

Dr. Otto von Habsburg hielt auf Einladung des Rotary Clubs in Kremsmünster am 15. Juni 2004 einen vielbeachteten Vortrag über "Die Zukunft Europas". Hier im Gespräch mit Bürgermeister Franz Fellingner.

Amtliche Mitteilung  
An einen Haushalt  
Postentgelt bar bezahlt  
Nr. 7|2004-Sonderausgabe

## **Gemeindefinanzen**

Hier finden Sie eine Information über die Entwicklung der Gemeindefinanzen

Seite 3

## **Alles über die Wirtschaft und über die Landwirtschaft ...**

... erfahren Sie auf

Seite 4

## **Betreubares Wohnen und Altenheim**

Informationen darüber auf den

Seiten 5|6

## **Kultur**

Eines der wichtigsten Themen für die Zukunft von Kremsmünster auf

Seite 6

## **Bildung und Schule**

Eine Kurzbeschreibung der wichtigsten Bildungseinrichtungen von Kremsmünster

Seite 6|7|8

## **Dank ...**

... haben sich viele verdient

Seite 10

# Zur Jahreswende

## Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

In wenigen Tagen beginnt das neue Jahre 2005 und es ist unübersehbar, dass wir in einer Zeit der „Veränderungen“ wie kaum je zu vor leben. Ob uns alle diese Veränderungen recht sind oder nicht, wird weder nachgefragt noch spielt dies eine Rolle. Die Veränderungen in vielen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen haben eine Eigendynamik entwickelt, die wir gar nicht aufhalten können. Es ist offensichtlich so, dass sich jede Generation mindestens einmal in ihrem Leben solchen Veränderungen zu stellen hat. Unsere Generation hat aus meiner Sicht insofern gegenüber der älteren Generation mehr Glück, als die Veränderungen der Gegenwart mehr auf wirtschaftliche und gesellschaftsverändernde Gründe zurückzuführen sind, wogegen die ältere Generation Veränderungen meistens durch kriegerische Ereignisse hinnehmen musste.

Die gegenwärtige Zeit ist offensichtlich etwas schwieriger geworden und für viele unserer Landsleute ist ein „kühlerer“ Wind des Existenzkampfes zu verspüren. Althergebrachte Berufe sind oft nicht mehr gefragt, ein ständiges Weiterlernen ist für viele eine Existenzfrage und ein wirtschaftliches Egoismuskdenken scheint immer mehr um sich zu greifen. Diesem gesellschaftlichen und existenziellen Leistungsdruck können manche unserer Mitbürger kaum standhalten, sodass finanzielle Sorgen und ein stärker werdender Überlebenskampf nicht mehr die Ausnahme, sondern eher bereits die Regel sind. Ich selbst werde beinahe täglich mit Problemen dieser Art befasst und es macht mir Sorgen, dass viele unserer Mitbürger hier in Kremsmünster die Schwere des Existenzkampfes bewältigen mit ziemlicher Härte verspüren müssen.

In solchen Zeiten ist es von unschätzbarem Wert, wenn zumindestens auf Gemeindeebene kleinere Einheiten funktionieren und die gesellschaftliche Herzlichkeit und Wärme im Zu-

sammenleben nicht vergessen wird. Gerade Menschen, die sich beruflich und existenziell an den Rand gedrückt fühlen, benötigen die Sicherheit der Gemeinschaft und ein Zusammengehörigkeitsgefühl mehr den je, um nicht in Depressionen zu verfallen.

Unsere Marktgemeinde Kremsmünster weist bekanntlich eine Größenordnung auf, welche es ermöglicht, dass praktisch jeder in einem Verein oder einer Interessensgruppe aufgenommen werden kann und dass am gegenseitigen Schicksal auch Anteil genommen wird. Wir leben nicht in der Anonymität der Großstadt, wo sehr häufig keiner von anderen etwas weiß oder gar an dessen Lebensführung Anteil nimmt oder Interesse hat. Dieses gesellschaftlich-familiäre Klima sollten wir uns unbedingt erhalten und bei aller Fehlerhaftigkeit, die uns anhaftet, sollten wir in dieser härter werdenden Zeit mehr den je aufeinander zugehen. Damit verschaffen wir uns selbst eine größere Lebenszufriedenheit und vermitteln Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl.

Viele Vereine in Kremsmünster ermöglichen eine ausgewogene Freizeitbeschäftigung; hier zum Beispiel die Goldhaubengruppe beim Pfarrfest mit P. Christoph Eisl



Große Sorgen bereiten mir die stark steigenden Scheidungszahlen in unserem Land, wovon auch Kremsmünster nicht bewahrt bleibt. 2004 gingen nicht weniger als 25 Scheidungsurteile beim Gemeindeamt ein, sodass wir auch in Kremsmünster bei steigender Tendenz eine Scheidungsrate von etwas 40 Prozent zu verzeichnen haben. Nachdem ich im Vorfeld von so manchen Trennungen in die Problematik einer Wohnungssuche etc. eingebunden werde, erfahre ich allzu oft von der Tristesse eines Scheidungsverfahrens. Dabei macht es keinen Unterschied, ob sich relativ junge Ehepaare trennen oder aber, wie in jüngerer Zeit besorgniserregend ansteigen, allzu oft langjährige Bindungen auseinander gehen.

Selten noch finden die getrennten Partner nach ihrer Ehescheidung jene Ruhe und Zufriedenheit, um deren Willen sie sich eigentlich getrennt haben, sodass auf diesem Gebiet deutlich mehr Toleranz und gegenseitiges Verständnis und Durchhaltevermögen gefragt wäre. Es heißt nicht umsonst in einem alten Sprichwort, dass „jeder selbst seines Glückes Schmied ist“, und ich hoffe, dass dieser besorgniserregende Trend der Ehescheidungen sich in Zukunft zumindestens nicht weiter in diesem Ausmaß fortsetzt.

Unsere Gemeindevertretung hier in Kremsmünster arbeitet in oftmaligem Gegensatz zu anderen Kommunen gut zusammen, wenn auch verschiedene Meinungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen sind. Es ist mir daher immer ein Anliegen, dass in den zahlreichen Gemeindefitzungen und –besprechungen ein Geist der gegenseitigen Toleranz und des gegenseitigen Respektes vorherrscht und keine persönlichen Diffamierungen in verletzendem Ausmaß Platz greifen. Dies funktioniert nach wie vor sehr gut und ich bin daher glücklich darüber, dass ich einer Gemeindevertretung vorstehen darf, die durchwegs das Gemeinsame vor das Trennende stellt und trotz oftmaliger unterschiedlicher Ansichten das Wohl unserer Marktgemeinde Kremsmünster als oberstes Ziel vor sich hat.

Ich bedanke mich daher auch an dieser Stelle bei allen Gemeindevertretern für die konstruktive und gute Zusammenarbeit und hoffe auch für die Zukunft auf eine Beibehaltung dieses grundsätzlich guten „Kremsmünsterer-Klimas“.

## Gemeindefinanzen

Das abgelaufene Jahr 2004 war ein finanziell sehr anstrengendes Jahr, zumal einerseits große Baumaßnahmen noch ausfinanziert werden mussten und andererseits parallel dazu für die Fortführung weiterer Baumaßnahmen Vorsorge zu treffen war. Mit dem praktischen Abschluss des Straßenausbaues in Kremsmünster wurde sicherlich ein riesiges Paket einer Erledigung zugeführt. Demnach wurden in den letzten neun Jahren konkret rund 82 Kilometer Gemeindestraßen und Ortschaftswege um über EUR 11 Millionen (ATS 150 Millionen) ausgebaut. Die Refinanzierung des Hauptschul-Sanierungsbaues läuft programmgemäß. Bekanntlich hat diese wichtige Baumaßnahme mehr als EUR 2,5 Millionen (ATS 35 Millionen) beansprucht. Als größte Baumaßnahme ist derzeit der anspruchsvolle Zubau- und Ausbau der Volksschule Markt um ca. EUR 3,7 Millionen (ATS 51 Millionen) in Arbeit, wobei eine Fertigstellung für Herbst 2005 geplant ist. Diese jüngere Baumaßnahmen beanspruchen einen wesentlichen Teil unserer frei verfü-

baren Gemeindefinanzen, sodass auch, wie in allen anderen Bereichen, größere Baumaßnahmen in nächster Zeit nicht begonnen werden sollten, grundsätzlich aber auch nicht unmittelbar anstehen.

Für 2005 ist der Ausbau des Kanal- und Wasserleitungsnetzes Richtung Westen nach Irndorf in Heiligenkreuz geplant, wofür etwa EUR 700.000 vorgesehen sind. Das auslaufende Finanzjahr 2004 kann im ordentlichen Budget (laufende Ausgaben und Einnahmen) ausgeglichen abgeschlossen werden. Das Investitionsbudget weist plangemäß einen Abgang aus, der bei derartigen Investitionen, wie sie für Kremsmünster in den letzten Jahren notwendig gewesen sind, eine Normalität darstellt.

Für das Jahr 2005 konnte ich dem Gemeinderat ebenfalls wieder ein ausgeglichenes Budget bei Einnahmen und Ausgaben von EUR 8.882.000 (ATS 122.218.984,-) vorlegen, wobei doch bei sehr vorsichtiger Budgetplanung eine Verringerung bei Einnahmen und Ausgaben angenommen wird. Die Finanzkraft unserer Gemeinde, zusammengesetzt aus eigenen Steuern von EUR 2.915.600 (ATS ca. 40,2 Millionen) und den Abgabenertragsanteilen EUR von 3.437.100 (ATS 47.300.000) ergibt einen Betrag von EUR 6.352.700 (ATS 87.415.000). Dieser wichtige Einnahmenposten weist in den letzten Jahren einen stetigen Aufwärtstrend auf, sodass die Finanzkraft unserer Gemeinde auch in dieser schwieriger gewordenen Zeit als stabil angesehen werden kann. Die normalverzinslichen Darlehen unserer Gemeinde betragen 2005 etwa EUR 508.567 (ATS 7 Millionen) und sind im Vergleich zu früheren Jahren stark gesunken, wenn man bedenkt, dass beispielsweise im Jahr 1983 rund

Volksschule Kremsmünster: Im Sommer noch eine Großbaustelle, seit September wieder eine Bildungsstätte



ein Drittel der ordentlichen Budgetsumme oder mehr als EUR 1,8 Millionen (ATS 25 Millionen) an normalverzinslichen Darlehen aushaftend waren.

Die niederverzinslichen Darlehen oder sogenannte Kommunaldarlehen betragen Ende 2004 EUR 5.271.505 (ATS 72.500.000), wofür jedoch 20 Prozent Landesförderung gewährt wird und welche sich hinsichtlich ihrer Refinanzierung durch die vermehrten Einnahmen an Benützungsgeldern für Wasser und Kanal praktisch selbst tragen. Der Schuldenstand der Gemeinde hat sich demnach gegenüber dem Jahr 2003 geringfügig verringert. Die Annuitätenleistung (Rückzahlungsleistung für Darlehen) 2004 betrug EUR 504.006 (ca. ATS 7 Millionen) Die Lohnsumme für rund 50 Gemeindebedienstete inklusive Wirtschaftshof und Schulwarte beträgt EUR 1.551.100 (ATS 21.304.000) und stellt 16,74 Prozent der Budgetsumme dar, wonach Kremsmünster nach wie vor ganz deutlich unter dem Durchschnitt mit vergleichbaren Gemeinden dasteht, welche rund 26 Prozent der Budgetsumme für Lohnkosten aufwenden müssen.

Wenn auch in den nächsten zwei bis drei Jahren vermehrt der Sparstift angesetzt werden muss, so sind doch die Großinvestitionen der vergangenen Jahre unbedingt notwendig gewesen, zumal Kremsmünster über ein praktisch voll ausgebautes Wasserleitungs- und Kanalnetz verfügt, das ca. 144 Kilometer lange Straßennetz ausgebaut hat und auch auf ordentliche Schulgebäude verweisen kann. Die sonstigen infrastrukturellen Maßnahmen und Lebensverbesserungen in unserer Gemeinde sind dabei nicht vernachlässigt worden und weisen ebenfalls einen hohen Standard auf. Vor allem zur Verbesserung der Lebensqualität wurde auch unter wesentlichen Aufwendungen der Freizeitpark in der Hofwiese um rund EUR 120.000 (ATS 1,65 Millionen) praktisch fertig gestellt.

Unabsehbar zeigt sich die Problematik bei den ständig steigenden Sozial- und Krankenanstaltenbeiträgen, die bereits mehr als 30 Prozent der Ausgaben des ordentlichen Haushaltes binden = EUR 2.687.400 (ATS 20 Millionen).

## Wirtschaft

Oberösterreich und die Region verfügt zwar über ein ausgezeichnetes Sozialnetz, doch wird es unvermeidbar sein, manche Leistungen einerseits zu hinterfragen und andererseits hinsichtlich ihres Kostenaufwandes neu zu planen. Wenn man bedenkt, dass Kremsmünster beispielsweise 1997 noch etwa EUR 414.000 (ATS 5,7 Millionen) für Sozialhilfeumlagen aufwenden musste, 2004 etwa EUR 1 Million (ATS 13,5 Millionen) und 2005 EUR 1,2 Millionen (ATS 16,5 Millionen), so bannt sich meiner Ansicht nach eine drohende Unfinanzierbarkeit dieses Bereiches an, wenn nicht so sehr bald eine geänderte Finanzierungsform gefunden werden kann. Ähnlich verhält es sich bei den sogenannten Krankenanstaltenbeiträgen, die von unserer Gemeinde beispielsweise im Jahr 1997 mit EUR 350.000 (ATS 4,8 Millionen) und 2004 EUR 800.000 (ATS 11 Millionen) bei ebenfalls steigender Tendenz mitfinanziert werden mussten. Ich bin daher davon überzeugt, dass das Sozialsystem einer dringenden Sanierung bedarf, zumal die aufgezeigte Kostenexplosion die Gefahr erkennen lässt, dass wir einer bereits betonten Unfinanzierbarkeit entgegen gehen. Die Politiker auf Landes- und Bundesebene sind daher dringend gefordert, sehr rasch eine Änderung des Finanzierungsschlüssels zu ermöglichen.

## Wirtschaft

Unverändert gut funktioniert das Wirtschaftsgefüge in Kremsmünster. Wir wurden Gott sei Dank nicht von der Tristesse eines Arbeitsplatzabbaues betroffen und diese erfreuliche Entwicklung bewirkt es, dass Kremsmünster den hohen Stand an Kommunalsteuer von ca. EUR 2,3 Millionen (ATS 32 Millionen) verbuchen kann, was uns wiederum befähigt, Investitionen tätigen zu können. Ich danke hier sehr herzlich allen verantwortlichen Betriebsinhabern und Betriebsleitern, die durch umsichtige und verantwortungsvolle Betriebsführung dieses nicht selbstverständliche „Wirtschaftswunder“ für Kremsmünster ermöglichen. Allzu häufig lesen wir von „Betriebsschließungen“ und „Arbeitsplatzabbau“, wobei oftmals darauf vergessen wird, dass jeder Arbeitsplatzabbau oftmals eine menschliche Tragödie

## Landwirtschaft

darstellt. Wenn einzelne Mitbürger auch hier in Kremsmünster von beruflichen und existenziellen Sorgen nicht frei sind, so sind wir trotzdem im Vergleich zu anderen Regionen von einer größeren Tragödie bisher Gott sei Dank verschont geblieben.

Wir haben seitens unserer Gemeinde für weitere Betriebsgründungen und Betriebserweiterungen Vorsorge getroffen und können auf ca. 10 ha jederzeit bebaubare Grundflächen verweisen, wobei eine Aufschließung hinsichtlich Wasser und Kanal sowie Verkehrserschließung unkompliziert bewerkstelligt werden kann.

Es ist auch nicht zu unterschätzen, dass die relative hohe Kommunalsteuereinnahme zu 50 Prozent von drei Großbetrieben aufgebracht wird und die restlichen 50 Prozent und somit über EUR 1,2 Millionen (ATS 16,5 Millionen) von etwa 200 Klein- und Mittelbetrieben erwirtschaftet werden. Es ist daher jeder einzelne Betrieb in sich wichtig und bedarf jeder Betriebsinhaber unserer absoluten Wertschätzung und Anerkennung.

## Landwirtschaft

Die Landwirtschaft in Kremsmünster prägt seit Jahrhunderten unsere Gemeinde, wobei auch dieser wichtige Wirtschaftszweig massive Veränderungen in den letzten Jahren hinnehmen musste. Einen Landwirtschaftsbetrieb wirtschaftlich zu führen, bedarf derzeit eines großen unternehmerischen Könnens, eines fachkundigen technischen Wissens, einem biologischen Einfühlungsvermögen und eines besonders ausgeprägten menschlichen Hausverständes, um den geänderten Herausforderungen unserer Gegenwart erfolgreich begegnen zu können. Im Gegensatz zu manch anderen Gemeinden besteht in Kremsmünster eine sehr friedlich Koexistenz zwischen den „Landbewohnern“ einerseits und den „Marktbewohnern“ andererseits. Es wird immer mehr erkannt, dass wir alle im sprichwörtlichen „gemeinsamen Boot“ sitzen und jeder Berufszweig für jeden von uns absolut gleich wichtig ist. Die Landschaftspflege ist bekanntlich für jede Gemeinde ein wichtiger Faktor und wird in Krems-

## Wohnraum

münster auch höchst zufriedenstellend bewältigt. Es besteht auch keinerlei berechtigter Kritikpunkt, dass die Landwirtschaft nicht schonend betrieben wird, sondern werden unsere Wiesen und Äcker sowie Wälder durchwegs zufriedenstellend im Einklang mit einem gelebten Natur- und Landschaftsschutz bewirtschaftet.

Ich danke allen unseren Bäuerinnen und Bauern für ihren immer wieder gelebten Einsatz für Hof und Familie aber auch für unsere Gesellschaft, wobei sich die Marktbewohner sehr gerne mit unseren Landbewohnern solidarisieren, kommunizieren und die Produkte unserer Landwirtschaft gerne auch an Ort und Stelle genießen. Eine unverzichtbare Bereicherung stellt auch unser Bauernmarkt jeden Freitag dar, wobei ich mir persönlich noch eine Ausweitung gut vorstellen könnte.

## Wohnraum und Siedlungsflächen

Auf der Basis eines bereits vor Jahren beschlossenen Ortsentwicklungsplanes geht auch die erforderliche Baulandentwicklung vor sich, wobei durchwegs geordnete Verbauungen weiterhin möglich sind und auch praktiziert werden. Dabei ist es mir ein Anliegen, dass jede Siedlungserweiterung rasch mit einer ordentlichen Infrastruktur (Wasser, Straße, Kanal) ausgestattet wird. Nicht zuletzt der unsere Gemeinde penibel kontrollierte Landesrechnungshof stellte lobend fest, dass unsere Wohnsiedlungen ordentlich fertiggestellt und ausgestattet wurden und keine „Provisorien“ im Siedlungsbereich kritisch aufgezeigt werden mussten. Es ist unserer Gemeindevertretung eben ein Anliegen, dass mögliche Siedlungserweiterungen parallel zu Baubewilligungen auch mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet werden und hierfür grundsätzlich zeitgerecht auch finanziell Vorsorge getroffen wird. Eine Baulanderweiterung ist derzeit möglich im Bereich „Stiftsbahnhof“, „Neuhoffeld“ und „Hausleitnerfeld“, um nur einige zu nennen. Zusätzlich werden noch Baugründe in einzelnen bereits bestehenden Siedlungsbereichen angeboten, wobei Baugrundpreise



Keine leichte Aufgabe ist der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere Ausbau und Sanierung von Kanal und Wasserleitung

durchwegs moderat gestaltet sind. Betriebsbaugründe werden derzeit an der Sattledter Bundesstraße beim Anwesen „Oberbauer in Irdorf“ und im Anschluss an die „RAG“ in Krift angeboten. Erweiterungsbauten sind auch östlich der Straßenmeisterei geplant und im Anschluss an die Firma Greiner Bio-one, wo ebenfalls Betriebsbaugelände angeboten wird, welches jedoch bedauerlicherweise bereits auf dem Gemeindegebiet der Nachbargemeinde Rohr im Kremstal befindlich ist. Da jedoch letztere Gründe ausnahmslos mit infrastrukturellen Einrichtungen Kremsmünsters ausgestattet werden müssen, wird in klaren Verhandlungen das Interesse unserer Gemeinde hinsichtlich des Steueraufkommens auch geltend gemacht werden.

Die Wohnungsnot in Kremsmünster konnte nach wie vor wirksam bekämpft werden, wobei die rund 486 öffentlichen Wohnungen durchwegs einvernehmlich vom Gemeinderat vergeben werden, sodass dringend benötigter Wohnraum relativ unbürokratisch rasch angeboten werden kann. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass in den nächsten Jahren weiterer Wohnraum benötigt werden wird, sodass auch hier mit Grundbeistellungen in der Hofwiese vorgesorgt worden ist, wo weitere zwei Wohnblöcke der Wohnungsgenossenschaft „Styria“ mit je 15 bis 18 Wohnungen geplant wurden. Ebenfalls

realisiert werden soll der in den letzten Wochen viel diskutierte Neubau in der Herrengasse (altes Sparkassengebäude). Hier sind 15 Eigentumswohnungen und 26 Tiefgaragenplätze geplant, welche von der Wohnungsgenossenschaft „BRW“ errichtet werden. Bei weiterem Baubedarf wurden vorsorglich in der „Hüthmayr-Schanze“ ebenfalls von der BRW Gründe erworben, sodass dort neben einem neuen Rot-Kreuz-Gebäude und einem „Betreubaren Wohnhaus“ noch zwei weitere Wohnblöcke vorgesehen sind. Weiters ist im Bereich der bestehenden Wohnblöcke ein relativ beweglicher Wohnungswechsel zu verzeichnen, welcher einerseits auf die Altersstruktur und andererseits auf beruflichen Veränderungen und Wohnungswechsel zurückzuführen ist.

### Kremsfluss – Hochwasserschutz

Das Hochwasser 2002 hat nicht nur unsere Gemeindevertretung, sondern auch Entscheidungsträger beim Land zu einer intensiven Nachdenkpause bewegt. Wenn auch unmittelbar nach dem Hochwasser von manchen Betroffenen verständlicherweise Sofortmaßnahmen gefordert wurden, musste doch eine sehr umfangreiche Grundlagenforschung und Planung gewissen „Schnellschüssen“ vorgezogen werden. Umfangreiche Vermessungen, Forschungen und Berechnungen wurden angestellt, sodass derzeit einerseits ein Alarmplan zur vorzeitigen Alarmierung der Bewohner erarbeitet werden konnte und andererseits schutzwasserbauliche Maßnahmen geplant werden konnten. Demnach wird in den nächsten Wochen in unserem Kulturzentrum Kino von beauftragten Fachleuten sowohl der Alarmplan als auch die geplanten Schutzwasserbauten einer interessierten Bevölkerung vorgestellt werden. Neben zahlreichen Korrekturbauten sollen unter anderem die Innenfläche im Bereich der Hüthmayr-Schanze aufgeweitet werden und auch im Bereich der sogenannten „Mühlbergbrücke“ und unterhalb in Richtung „Agrill-Siedlung“ sind Baumaßnahmen geplant. Die voraussichtlichen Schätzkosten werden sich auf über EUR 1 Million belaufen, welche durchwegs

von der Gemeinde unter Beihilfe von in Aussicht gestellten Landesmitteln aufgebracht werden. Wann bzw. zu welchem Zeitpunkt diese baulichen Maßnahmen geplant bzw. möglich sind, muss noch mit den Entscheidungsträgern beim Land abgesprochen werden. Es soll jedenfalls bei einem hoffentlich nicht mehr so schnell eintretenden Hochwasser anno 2002 ein bestmöglicher Schutz erreicht werden. Es ist jedoch ein offenes Geheimnis, dass es einen 100%igen Schutz nicht geben kann und Katastrophensituation wie 2002 nie ganz vermieden werden können.

### Betreubares Wohnen

Das bereits mehrfach angekündigte „Betreubares Wohnen“ wird für Kremsmünster so aussehen, dass ein 15 Wohneinheiten umfassendes Gebäude in der „Hüthmayr-Schanze“ errichtet werden wird. Die geplanten Wohnungen weisen eine Größe von ca. 65 m<sup>2</sup> auf und müssen durchwegs mittels Lift etc. behindertengerecht ausgestattet werden. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass eine „Betreubare Wohnung“ eine Art Altenheim darstellt, sodass jedenfalls keine sogenannte „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ geboten werden kann. Aus meiner Sicht stellt daher ein Betreubares Wohnhaus nicht unbedingt die absolute Erfüllung dar. Ich bin eher der festen Überzeugung, dass die Beistellung und der Ausbau der sogenannten „Mobilen Dienste“ - die Altenfachbetreuung und Hauskrankenpflege - stärker ausgebaut werden müssen, um unseren älteren und hilfsbedürftigen Mitbewohnern ein möglichst langes Verbleiben in ihrer gewohnten Umgebung und Wohnung zu ermöglichen. Die Mobilen Dienste sind gut gerüstet, hoch motiviert und werden durchwegs von sehr verantwortungsbewussten und fachlich bestens ausgebildeten zuverlässigen Frauen bedient.

### Altenheim

Einen weiteren wichtigen sozialen Aspekt erfüllt unser Bezirksaltenheim Kremsmünster unter der fachkundigen Leitung von Frau Elisabeth Schmidhuber. Unser Altenheim wird derzeit



Hoher Besuch im Altenheim Kremsmünster

von 136 durchwegs ältern Menschen bewohnt, welche von 87 Mitarbeitern/innen betreut werden. Die älteste Bewohnerin ist derzeit 97 Jahre und der jüngste Bewohner 54 Jahre.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei unserer Altenheimleitung und allen Mitarbeitern/innen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit das ganze Jahr über, wobei durchwegs konstruktive Unterstützungen in abwechselnder Reihenfolge unbürokratisch und rasch bewerkstelligt werden.

**Ortsmarketing**

Nach einigen Jahren eines durchwegs erfolgreichen Ortsmarketingvereines ist unsere Gemeindevertretung zu dem Entschluss gelangt, dass die umfangreichen Marketing-Aufgaben nicht nur durch einen ehrenamtlich geführten Verein bewältigt werden können, sondern durch einen professionellen und hauptberuflichen Sachbearbeiter für Ortsmarketing erfüllt werden müssen. Es wird daher mit Beginn des kommenden Jahres nach einem sehr kritischen Auswahlverfahren ein hauptberuflicher Ortsmarketingverantwortlicher von der Gemeinde aufgenommen, welcher nicht nur Veranstaltungen koordinieren und wirtschaftliche Synergieeffekte bündeln soll, sondern auch die durchwegs öffentlichen Interessen unserer Gemeinde, der örtlichen Wirtschaft unter Einbindung des Stiftes Kremsmünster und des Schlosses Kremsegg wahrzunehmen hat.

Ich bin davon überzeugt, dass mit diesem mutigen Schritt in die richtige Richtung eine für uns alle wichtige Belebung der wirtschaftliche Interessen unserer Gemeinde gelingen wird.

**Kultur**

Die kulturellen Belange in unserer Gemeinde sind fachlich fundiert und werden bestens von unserem Kulturreferenten Univ.-Prof. Heinz Preiss wahrgenommen. Die Kultureinrichtungen in unserer Gemeinde sind zwar umfangreicher als anderswo vorhanden, könnten jedoch aus meiner Sicht besser genutzt werden. Vor allem die Einbindung der umfangreichen Kulturgüter unseres Stiftes Kremsmünster in die gelebte Ortskultur soll in nächster Zeit stärker forciert werden. Dass hier ein Nachholbedarf besteht, beweist alleine schon der Umstand, dass das beispielsweise weniger gut mit Kulturgütern ausgestattet Stift Melk bis zu 700.000 Besucher jährlich aufweist und unser großartiges Stift lediglich von bis zu 40.000 Besuchern frequentiert wird. Hier soll eben durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Stift und Gemeinde eine angemessene Ausweitung und Aufweitung vorsichtig vorangetrieben werden.

Einen weiteren Kulturmittelpunkt stellt auch unser Schloss Kremsegg dar, welches sehr verantwortungsbewusst vom Kulturreferenten Univ.-Prof. Heinz Preiss verwaltet und vom Verein „Musica Kremsmünster“ wirtschaftlich betrieben wird. Das Schloss Kremsegg stellt einen Treffpunkt nicht nur zwischen musikinteressierten Museumsbesuchern dar, sondern ist in zunehmendem Maße auch als Ausstellungszentrum z.B. von Verkaufsmärkten und Zielpunkt von zahlreichen Seminaren. Nach Vorstellung unseres Kultur- und Schulreferenten sollen auch unsere Schulen und der hochqualifizierte Lehrkörper mehr in das Kulturgeschehen unserer Gemeinde eingebunden werden.

Ein wichtiges Kulturgut stellt auch unser Dilettatentheaterverein 1812 dar, welcher von einem sehr engagierten „Theaterverein“ unter dem rührigen Obmann Günther Pakanecz geführt wird und alljährlich wahre Kulturgenüsse in Form von Theaterstücken anbietet, welche von begeisterten Menschen aus Nah und Fern gerne besucht werden.

Derzeit ist geplant, auch im Ortszentrum einen Ausstellungsbereich zu

gestalten, welcher mannigfach genutzt werden könnte auch den Zentrumsbewohnern fußläufig leichter zugänglich gemacht werden soll (Marktplatz).

Im Übrigen ist geplant, dass altherwürdige Theaterhaus in den nächsten Jahren umfangreich zu sanieren, wobei die Planungsarbeiten bereits eingesetzt haben und eine Unterstützung durch das Land Oberösterreich zugesichert wurde. Ähnliche Sanierungsvorhaben bestehen für das kirchliche Kulturgut „Kalvarienbergkirche samt der Kreuzwegstation“, wobei auch hier unter maßgeblicher Förderungsmitwirkung des Landes Gelder seitens des Stifts bzw. der Pfarre und der Gemeinde aufgebracht werden müssen.

Ein unverzichtbares Kulturgut stellen auch unsere beiden Chöre, nämlich die Frauenliedertafel unter der Obfrau Sigrid Mitterhuber und der Männergesangsverein „Harmonie“ unter dem Obmann Fritz Röck dar, welche seit Jahrzehnten in sehr bewährter Form vom offensichtlich unentbehrlichen Chormeister Konsulent Josef Baumhuber geführt werden.

**Bildung und Schule**

Unsere drei Volksschulen und die Hauptschule als Pflichtschulen werden von einem engagierten Lehrkörper geführt und stellen wichtige Bildungkörper in unserer Gemeinde dar. Die gerade in jüngerer Zeit viel diskutierte sogenannte „Pisa-Studie“ wird in Kremsmünster nicht ganz so ernst gesehen, zumal im ländlichen Bereich die Lehrfähigkeit der Pädagogen und die Lernfähigkeit der Kinder offensichtlich noch stärker ausgeprägt sind als in Städten. Ungeachtet dessen ist jedoch Vorsicht geboten, um den Wissensstand unserer Kinder vor allem auch im Allgemeinwissen nicht absinken zu lassen.

Gefordert sind hier jedoch die Entscheidungsträger in der Politik, da gerade in den letzten Jahren meiner Ansicht nach zuviel am Schulsektor reformiert worden ist und weiterhin auch wird. Auch die notwendige Autorität unserer Lehrkräfte scheint meiner Ansicht nach durch den Gesetzgeber zu wenig Unter-

stützung zu finden, zumal Schule und Lernen auch mit einer gewissen Strenge und eben auch mit Autorität verbunden sind. Ich spreche hier keinesfalls dem Züchtigungsrecht früher Jahre das Wort, würde mich jedoch für eine strengere Praktizierung bei der Durchsetzung von Anordnungen und Aufgaben aussprechen, zumal Disziplin und Strenge auch in der Vergangenheit noch kaum jemanden geschadet haben.

### **Pflichtschulen**

Derzeit besuchen 232 Schüler unsere Hauptschule, wo sie von 31 Lehrern unter Hauptschuldirektorin Monika Oberhuber betreut werden. Die Volksschule Markt wird von 206 Schülern besucht, die von 22 Lehrern unter Volksschuldirektorin Maria Wolfram unterrichtet werden. Dem Lehrkörper und der Direktorin unserer Volksschule Markt spreche ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aus, da diese die Umbauphase mit unvermeidlichen Störungen des Unterrichtes mit viel Verständnis und Improvisationsvermögen ertragen müssen und diese Zusatzaufgabe ganz hervorragend bewältigen. Die Volksschule Kirchberg unter Frau Direktor Annemarie Schweiger wird von 93 Schülern besucht, welche von 5 Lehrern unterrichtet werden. Die Volksschule Krühub unter der Leitung von Herrn Direktor Georg Kriechbaumer besuchen 34 Schüler, die insgesamt von zwei Lehrkräften unterrichtet werden.

### **Landesmusikschule**

Ein erfreuliches Jubiläum feiert im kommenden Jahre unsere Landesmusikschule unter der bewährten Leitung von Herrn Direktor Johann Neubauer. 2005 wird es 50 Jahre her sein, dass in Kremsmünster eine Musikschule vorhanden ist. Die Erfolgsgeschichte dieser wichtigen Bildungseinrichtung ist großartig, wobei derzeit nicht weniger als 561 Schüler/innen unsere Musikschule besuchen, welche von 27 Lehrern/innen unterrichtet werden. Insgesamt werden von Kremsmünster aus mit den Filialschulen Pettenbach, Wartberg/Krems und Ried/Traunkreis 1219 Musikschüler unterrichtet. Die Erfolge unserer Musikschule gipfeln in zahlreichen Auszeichnungen und Anerkennungen, die von Schülern und deren Lehrern dieser

Schule im wahrsten Sinne des Wortes gemeinsam „eingefahren“ werden.

Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich Herrn Direktor Johann Neubauer für sein Engagement und seine hervorragende Leistung, vor allem auch für die gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über. Viele Veranstaltungen wären ohne die stilvolle Mitwirkung im Gesangs- und Instrumentalbereich nicht in dem Ausmaß gelungen, wie dies zur Freude und zum Stolz der jeweiligen Veranstalter in Kremsmünster verzeichnet werden kann. Es ist besonders hervorzuheben, dass Direktor Neubauer für jede Veranstaltung, wo seine Mitwirkung erbeten wird, immer die passende Zusammensetzung seiner „Künstler“ findet.

### **Stiftsgymnasium**

Das Stiftsgymnasium Kremsmünster gilt bekanntlich in unserem Land als hoch angesehene Eliteschule und entgegen der Situation in anderen Gymnasien können hier alle Aufnahmeanträge gar nicht befriedet werden. Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich der Leitung unseres Gymnasiums unter Herrn Direktor Mag. Wolfgang Leberbauer und Herrn Konviktsdirektor Pater Tassilo Boxleitner für die ausgezeichnete und umsichtige Leitung dieser wichtigen Bildungsstätte, welche den guten Ruf dieser Schule weit über unsere Landesgrenzen hinaus fördert.

Ein Freudentag war die Eröffnung des erweiterten Internatsgebäudes der Berufsschule

### **Berufsschule**

Unsere Berufsschule für Tischler, Binder und Wagner, hat mit der Eröffnung des neuen und erweiterten Internatsgebäudes einen weiteren großen Erfolg errungen. Diese wichtige handwerkliche Bildungsstätte wird jährlich von mehr als 745 Schüler/innen besucht, wobei in Spitzenzeiten mit viel Improvisationskönnen bis zu 420 Schüler untergebracht werden mussten. Mit dem nunmehrigen Internatsneubau wurde die Bildungsstätte um ca. EUR 7,7 Millionen zu einem modernen Schulzentrum ausgebaut, welche den gestiegenen Anforderungen für eine Weiterentwicklung des wichtigen Berufsbildes „Tischler“ mehr den je gerecht wird.

Das neu gestaltete Internat ermöglicht eine ordentliche Unterbringung von bis zu 320 Schülern, wobei auch Mädchen im Internat beherbergt werden können. Eine behindertengerechte Adaptierung des gesamten Schulgebäudes entspricht auch den Anforderungen der integrativen Berufsausbildung.

Ich danke an dieser Stelle Herrn Berufsschuldirektor Ing. Karl Poschusta und gratuliere ihm an dieser Stelle sehr herzlich zur wohlverdienten Verleihung des Diensttitels „Oberschulrat“. Weiters wünsche ich ihm alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand, den er mit Ablauf des Schuljahres 2003/04 angetreten hat.



**Kindergärten**

Als wichtigste Erziehungs- und Vorbildungsstätte gelten unsere Kindergärten. Nach wie vor werden in neun Kindergartengruppen insgesamt 194 Kinder betreut. Davon besuchen in fünf Gruppen 104 Kinder den Kindergarten Markt unter der fachkundigen Leitung von Kindergartenleiterin Marianne Stadlhuber, 46 Kinder in zwei Gruppen den Kindergarten Stift unter Kindergartenleiterin Regina Petz, 24 Kinder in einer Gruppe den Kindergarten Kremsegg unter Kindergartenleiterin Elisabeth Müller und 20 Kinder in einer Gruppe den Kindergarten Krühub unter Kindergartenleiterin Verena Obermayr. Mit Beginn des Schuljahres 2004/05 wird unser Schülerhort in zwei Gruppen mit insgesamt 23 Kindern unter der fachkundigen Leitung von Frau Petra Mistlberger geführt. Der Betrieb der Kindergärten muss von der Gemeinde derzeit mit mehr als EUR 182.416 (ATS 2,5 Millionen) gestützt werden. Der Schülerhort wird mit rund EUR 32.000 (ATS 440.000) von der Gemeinde finanziell unterstützt.

Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich den Kindergartenleiterinnen und der Hortleiterin samt ihren sehr engagierten Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz im Interesse einer sehr guten vorschulischen bzw. mitschulischen Erziehung unserer Kinder. Ein besonders herzlicher Dank auch unserem nunmehrigen Pfarrer Pater Wolfgang Pichler, sowie dem früheren Pfarrer Pater Christoph Eisl, für die Übernahme der Verwaltung und Führung unserer Kindergärten. Postum danke ich an dieser Stelle auch dem überraschend verstorbenen langjährigen Kindergartenreferenten der Pfarre, Herrn Hofrat Johann Lachmayr, für seine langjährige uneigennützig Arbeit im Kindergartenwesen und bedaure zutiefst seinen allzu frühen Tod.

**Vereine und Organisationen**

Einen herzlichen Dank auch der Markt-musikkapelle unter Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber und Kapellmeister Mag. Thomas Rischanek, welche nicht nur in Anbetracht ihrer

großartigen fachlichen musikalischen Leistungen von einem Erfolg zum anderen gelangen, sondern auch das kulturelle musikalische Leben in Kremsmünster im wahrsten Sinne des Wortes von der „Wiege bis zur Bahre“ würdig und schön gestalten.

Ein großes Lob wiederum unseren drei Feuerwehren „Markt“ unter Kommandant HBI Gerhard Bruckner und seinem Stellvertreter OBI Franz Haider, der Feuerwehr „Irnndorf“ unter Kommandant HBI Ludwig Schickmair und seinem Stellvertreter OBI Bruno Oberhauser, sowie der Feuerwehr „Krühub“ unter Kommandant HBI Franz Obermayr und seinem Stellvertreter Alois Söllradl, welche in unzähligen Einsatzstunden und im wahrsten Sinne des Wortes „stets bereit“ Tag und Nacht für Kremsmünster und seine Bevölkerung unschätzbare Dienste leisten, wobei neben der absoluten unentgeltlichen Freiwilligkeit auch viel persönliches Engagement und Einsatzfreude vorhanden sind.

Es ist mir und auch unserer Gemeindevertretung absolut bewusst, dass ohne diesen wichtigen „Wehrkörper Feuerwehr“ ein gesellschaftliches System wie das unsere klaglos nie funktionieren würde. Danke daher nochmals allen Feuerwehrkräften für ihre praktisch alltägliche Hilfe ob bei Brandkatastrophen, Verkehrsunfällen, Ordnerdiensten bei Veranstaltungen etc. Mir ist immer wieder bewusst, dass ich mich auf unsere Feuerwehrleute absolut verlassen kann und möchte ihnen auch an dieser Stelle meine vorbehaltlose Unterstützung zusichern.

Unsere Gendarmerie in Kremsmünster ist Gott sei Dank nie in Frage gestellt gewesen und wird auch künftighin nicht in Frage gestellt werden. Es wird nur immer schwieriger für unseren Postenkommandant Herr Kontrollinspektor Rudolf Landerl und seine 15 Mitarbeiter, trotz Personalknappheit und dem großen Überwachungsgebiet Kremsmünster, Ried/Traunkreis, Wartberg/Krems und Nussbach, ihre Sicherheitsaufgaben bewältigen zu können. Es ist mir jedoch bewusst, dass unsere Gendarmerie, die ab kommenden Jahr

in „Polizei“ umgewandelt wird, sehr gut für unsere Sicherheit sorgt und ihre Präsenz nach bestem Wissen und Gewissen gewährleistet.

Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Postenkommandanten Rudolf Landerl für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und die kompetente Führung des gesamten Gendarmeriekorps in Kremsmünster. Das Gefühl von Sicherheit und Schutz werden aus meiner Sicht von unserer Gendarmerie mit viel Können aber auch Fingerspitzengefühl ganz großartig vermittelt.

Das gefestigte und für unser gesellschaftliches Leben von mir als sehr wichtig eingeschätzte Vereinsleben ist nicht nur nach wie vor intakt, sondern erfreut sich meiner Beobachtung nach sogar einer regen Zunahme. In Zeiten wie diesen, wo in vielen Bereichen der Egoismus stärker wird, stellt ein intaktes Vereinsleben ein sehr wichtiges Korrektiv zu dieser Zeiterscheinung dar. Vereine bieten Zusammengehörigkeits- und Heimatgefühl und sind ein wesentlicher Faktor für eine zufriedenstellende Lebensqualität. Unsere Gemeindevertretung, die in Sachfragen logischerweise nicht in allen Bereichen einer Meinung ist, bekennt sich jedoch vorbehaltlos zu unserem intakten Vereinsleben, sodass Förderungsanträge in angemessenem Ausmaß durchwegs positiv entschieden werden.

Es gäbe jedoch kaum ein funktionierendes Vereinsleben, wenn es nicht beherzte Frauen und Männer geben würde, die bereit sind, uneigennützig und zum Teil mit großen zeitlichen Opfern, für die Öffentlichkeit dazu sein. Ich meine es daher ernst, wenn ich mich wiederum an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Vereinsobleuten, Funktionären/innen und Aktivisten bedanke und sie bitte, auch in Zukunft ihren wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag in der bisherigen Form zu leisten. Es ist wohl müßig darauf hinzuweisen, dass kaum in einer Gemeinde unserer Größenordnung ein so aktives und intaktes Vereinsleben vorhanden ist, sodass Bürgermeisterkollegen bei Zusammenkünften teils bewundernd aber auch teils neidisch unsere Vereinskultur kommentieren.

Wie bereits in den Vorjahren möchte ich mich dafür entschuldigen, dass ich nicht alle Vereinsfunktionäre/innen persönlich erwähne, jedoch würde eine solche Vorgehensweise im Hinblick auf die Vielzahl den Rahmen dieser Aussendung sprengen.

### Ärzte und Soziales

Die ärztliche Versorgung in und um Kremsmünster kann durchwegs als zufriedenstellend bezeichnet werden, wenn gleich auch eine gewisse Ausbaufähigkeit nicht aus den Augen verloren werden sollte. Ich denke hier an den mindestens festen Bestand von vier praktischen Ärzten, wobei ein fünfter praktischer Arzt in Anbetracht der leicht steigenden Einwohnerzahl samt Einzugsgebiet kein Fehler wäre. Zufriedenstellend scheint die Anzahl der Zahnfachärzte zu sein, sodass hier weitere Interventionen derzeit nicht vorgesehen sind. Unbefriedigend zeigt sich nach wie vor die Dichte der Fachärzte unterschiedlicher Richtungen, zumal immer wieder Beschwerden hinsichtlich überlanger Wartezeiten vor allem bei Augenfachärzten, Kinderfachärzten, Orthopäden und teilweise auch Gynäkologen mit Krankenkassenverträgen vorgebracht werden. Es wird daher nach wie vor mein Bemühen sein, eine Art Ärztezentrum für Kremsmünster zu gewinnen, wobei diesbezügliche Vorgespräche sich recht hoffnungsvoll gestalten, sodass es nicht unmöglich erscheint, in absehbarer Zeit eine solche Einrichtung nach Kremsmünster zu bekommen. Ich danke unseren örtlichen Medizinerinnen für ihre wichtige Dienstleistung und hoffe auch hier auf eine Beibehaltung des guten Klimas zwischen ihnen und der Gemeinde. Gleich wichtig ist für die Gesundheitspflege auch der Bestand unserer Apotheke, welche mit dem nun-

Das Rote Kreuz bei einer Übung



mehrigen Standort im Marktzentrum zur unverzichtbaren Gesundheitsausstattung unserer Gemeinde gehört. Ich danke auch hier der Apothekeninhaberin Frau Mag. Henriette Tremmel für ihre umsichtige Apothekenführung und hoffe, dass sie noch lange ihren wichtigen Dienst in Kremsmünster ausüben kann.

Die Erhebung hinsichtlich eines Bedarfes von „Betreubaren Wohnungen“ ergab die stolze Zahl von 144 Interessenten. Wenngleich erfahrungsgemäß für den Fall einer unmittelbaren Entscheidung dieser Bedarf kaum in Anspruch genommen werden würde, ist doch eine gewisse Mindestanzahl von „Betreubaren Wohnungen“ erforderlich. Gemeinsam mit unserer Gemeindevertretung aller politischen Gruppierungen bemühe ich mich daher um eine Umsetzung dieser Bedarfentwicklung, sodass in absehbarer Zeit zumindestens 15 „Betreubare Wohnungen“ beigelegt werden sollen. Als Standort steht nach wie vor ein bereits vorhandener Bauplatz in der „Hüthmayr-Schanze“ zur Verfügung, wobei die von manchen geäußerte Besorgnis hinsichtlich einer Hochwassergefahr ausgeräumt werden kann. Bekanntlich war der vorgesehene Standort im Anschluss an die Wohnliegenschaften Dr. Ziegler und Grabner bzw. Glöckl nicht ernsthaft überflutet, sodass beispielsweise die letztgenannten Liegenschaften keinen Schaden davongetragen haben. Zur Erhöhung der Hochwassersicherheit werden jedoch vor Bezugfertigstellung in diesem Bereich Flussbettausweitungen und Abflussverbesserungen geschaffen, sodass für alle in diesem Bereich befindlichen Wohnanlagen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Zustand am 12.08.2002 (Hochwasserkatastrophe) erreicht wird.

Eine mehr den je unentbehrliche soziale Einrichtungen stellen die „Mobilen Dienste“ für Kremsmünster dar. 14 Mitarbeiter/innen ermöglichen eine durchwegs kompetente Betreuung älterer oder kranker Mitbürger/innen in Kremsmünster, sodass auf diesem Gebiet eine sehr beruhigende Abdeckung der erforderlichen Hilfen erreicht werden kann. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass in Anbetracht der ansteigenden Alterspyramide diese Dienste noch weiter

ausgebaut werden müssen, um auch in Zukunft bedarfsgerecht wirksam vor Ort helfen zu können. Um all diese Dienste auch in Zukunft finanziell anbieten zu können, bedarf es jedoch meiner Ansicht nach einer näheren Heranführung zur Kostenwahrheit, zumal die derzeitigen Stundensätzen von beispielsweise mindestens EUR 0,70 (ATS 10,--) bzw. höchstens EUR 18,-- (ATS 250,--) nicht einmal bei weitem kostendeckend sind.

Das Rote Kreuz Kremsmünster mit seinem derzeit zwei Einsatzfahrzeugen hat im abgelaufenen Jahr 2300 Ausfahrten verzeichnet, davon 70 Prozent bei Tag und 30 Prozent bei Nacht. Die Ortsstelle unseres Roten Kreuzes wurde durch mehr als zehn Jahre sehr kompetent vom Gemeindearzt Dr. Wolfgang Ziegler geleitet. Wegen Arbeitsüberlastung hat Herr Dr. Ziegler bedauerlicherweise die Ortsstellenleitung zurückgelegt, sodass hier in den nächsten Wochen eine Neuwahl stattfinden wird. Ich danke an dieser Stelle Herrn Dr. Wolfgang Ziegler sehr herzlich für seine uneigennützig und sehr kompetente Führung unserer Rot-Kreuz-Ortsstelle, wobei er ein wohl bestelltes und ausgezeichnet geführtes Haus einem noch zu bestimmenden Nachfolger überlassen wird.

Das Rote Kreuz Kremsmünster wurde ja bekanntlich in diesem Jahr „50 Jahre alt“ und hat sich von bescheidenen Anfängen im Jahr 1954 zu einem modernen und fachlich gut fundierten Dienstleistungsbetrieb mit derzeit rund 60 Mitarbeitern entwickelt. Auch hier bleibt jedoch die Zeit nicht stehen und es ist offenkundig, dass das 1973 eingeweihte Dienststellengebäude an der Linzer Straße den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr entspricht und ein entsprechender Neubau einer Rot-Kreuz Dienststelle in den nächsten Jahren unbedingt erforderlich wird. Es wird daher auf einem bereits erworbenen Baugrundstück in der „Hüthmayr-Schanze“ ein modernes Dienststellengebäude voraussichtlich 2006 errichtet werden, in welchem nicht nur der Rot-Kreuz-Einsatzdienst, sondern auch die Mobilen Dienste untergebracht werden können. Gleichzeitig soll dieses Dienststellengebäude auch Lagerräume für die umfangreichen Einsatznotwendigkeiten des Roten Kreuzes und der Mobilen

## Dank

Dienste beinhalten. Entsprechende Vorgespräche bei den zuständigen Landesdienststellen haben bereits stattgefunden und eine Bauplanung gilt praktisch als abgeschlossen. Das „alte Rot Kreuz-Gebäude“ soll von der Gemeinde erworben und öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten zugeführt werden.

Ich danke an dieser Stelle auch allen Rot Kreuz Mitarbeitern/innen unter dem Dienstführenden Erwin Bergmair und seiner Stellvertreterin Maria Hummer. Die Gemeinde und die Bevölkerung wissen diese Dienste zu schätzen und unterstützen daher das Bemühen um ein neues Dienststellengebäude nachhaltig.

## Dank

Wie alljährlich danke ich auch an dieser Stelle sehr herzlich meinen rund 50 Mitarbeiter/innen im Gemeindedienst, hier stellvertretend für den Innendienst besonders Gemeindeamtsleiter Reinhard Haider und für den Außendienst Bauhofleiter Klaus Pühringer, wobei diese beiden Herren praktisch täglich meine unmittelbaren Ansprechpartner und Berater sind. Ich danke sehr herzlich auch allen Mitarbeiter/innen im Reinigungsdienst, in den Schulen, im Gemeindebauhof und allen anderen Dienstnehmern der Gemeinde. Es ist immer wieder aufs Neue für mich sehr beruhigend, wenn ich feststellen kann, dass sich durchwegs alle Gemeindebediensteten zu unserem „Betrieb“ Gemeinde bekennen und dabei hervorragende Arbeit in allen Bereichen leisten.

Sehr herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei den Entscheidungsträgern unseres Stiftes Kremsmünster und hier besonders beim HW Abt DI Oddo Bergmair, HW Prior Dr. Pater Benno Wintersteller, Herrn Forstmeister DI Pater Gotthard Niedrist sowie beim Rentmeister und „Finanzminister des Stiftes“, Herrn KR Pater Kilian Seiringer, für die auch im abgelaufenen Jahr sehr gute und verständnisvolle Zusammenarbeit zum Wohle der beiden Wirtschaftskörper „Stift“ und „Gemeinde“. Zum überwiegenden Teil ist jedoch die Gemeinde auf das Wohlwollen und das Verständnis des Stiftes angewiesen, wobei ich noch nie auf Unverständnis

gestoßen bin und stets aus meiner Sicht für unsere Gemeinde Verständnis und Wohlwollen erfahren habe. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Ausgezeichnet entwickelt hat sich auch im Jahr 2004 die Zusammenarbeit mit unserer Pfarre, mit Pfarrer Pater Christoph Eisl und seit Sommer mit Pater Wolfgang Pichler, dem Kaplan Pater Johannes Czempirek sowie der Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer. Mit Wehmut mussten wir den Wegzug unseres langjährigen Pfarrers Pater Christoph Eisl zur Kenntnis nehmen, welcher auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen in die unverhältnismäßig kleinere Pfarre Grünau im Almtal gewechselt ist, welche ihrer Größe nach offensichtlich für seine angeschlagene Gesundheit noch verträglicher ist als die doch sehr große Pfarre Kremsmünster. Ich danke an dieser Stelle ganz besonders Herrn Pfarrer Pater Christoph Eisl für die über zehnjährige großartige Zusammenarbeit und wünsche ihm nochmals auf diesem Wege bessere Gesundheit und noch viele Jahre segensreichen Wirkens in seinem neuen Aufgabengebiet.

Herr Pfarrer Pater Wolfgang Pichler wurde in Kremsmünster sehr gut aufgenommen und ist dabei, sich gleichwertig wie Pater Christoph die Anerkennung und den Respekt der Pfarrangehörigen mit viel Einsatz und seelsorglichen Fingerspitzengefühl verdienter Maßen zu erwerben. Ich bitte an dieser Stelle,

Weihnachten am Rathausplatz



unseren neuen Pfarrer zu unterstützen, damit er seine nicht immer leichten und umfangreichen Aufgaben in Kremsmünster auch gut bewältigen kann. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei meinen Mitarbeitern und Kollegen im Gemeinderat, hier besonders bei meinen beiden Stellvertretern Vbgm. Gerhard Obernberger und Vbgm. Michael Fellingner. Einen herzlichen Dank auch den Referatsleiter/innen Prof. Heinz Preiss für Kultur und Schule, Ing. Josef Ettinger für örtliche Raumplanung, Bau und Straßen, Ing. Josef Müller für Familie, Frauen und Senioren, Gerhard Söllradl für Jugend, Vbgm. Gerhard Obernberger für Ortsmarketing und Sport, Johann Dutzler für Kindergarten und Hort, Gerhard Resl für Umwelt, Edeltraud Guggi für Sozialhilfe und Gesunde Gemeinde, Vbgm. Michael Fellingner für Freizeit und Freibad, Rudolf Michlmayr für Ortschaftspolizei und Feuerwehr, Reinhard Baumgartner für den Prüfungsausschuss und Robert Ölsinger für den Personalbeirat.

Danke auch allen jenen Personen in unserer Gemeinde und Gemeindevertretung, die ich hier an dieser Stelle nicht erwähnt, die ich unter Umständen auch in der Eile vergessen habe, die jedoch alle den gleichen Anteil am Erfolg unseres Heimatortes haben.

Sie, verehrte Mitbewohner/innen von Kremsmünster, bitte ich weiterhin um Ihre wichtige Mit- und Zusammenarbeit und wünsche Ihnen auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches, möglichst sorgenfreies und gesundes neues Jahr 2005.

In herzlicher Verbundenheit  
Ihr

Franz Fellingner  
Bürgermeister

### IMPRESSUM:

**Medieninhaber und Herausgeber:** Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster.  
**Fotos:** Marktgemeinde Kremsmünster, privat, Rest namentlich gekennzeichnet  
**Druck:** Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr  
Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster.  
Herstellungsort: 4532 Rohr.